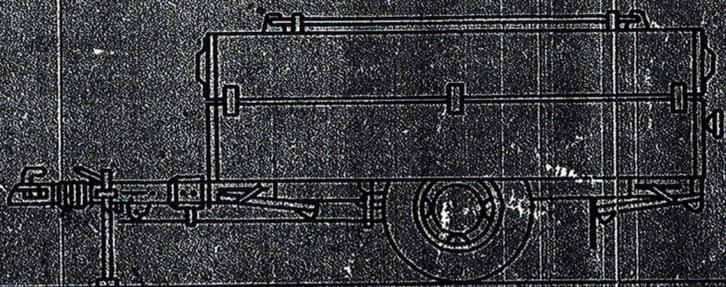




# CAMPTOURIST

## Bedienungsanleitung

### CT 9



**IFA mobile-DDR**

## V o r w o r t

Gestützt auf langjährige Erfahrungen bei der Fertigung von Wohnzeltanhängern liefern wir Ihnen ein zuverlässiges, komfortables Fahrzeug, daß auch Ihren Ansprüchen gerecht wird.

Diese Bedienungsanleitung soll Helfer und Berater sein und Sie vertraut machen mit allen notwendigen technischen Angaben, Hinweisen zur Inbetriebnahme, Bedienung sowie Wartung und Pflege.

Befolgen Sie in Ihrem eigenen Interesse die vielen nützlichen Hinweise dieser Bedienungsanleitung. Sie dienen der Zuverlässigkeit Ihres Wohnzeltanhängers und damit Ihrer Sicherheit.

Wir wünschen Ihnen allzeit Gute Fahrt und einen erholsamen Ferienaufenthalt.

VEB Kraftfahrzeugwerk  
"Ernst Grube" Werdau  
Betrieb des IFA-Kombinates  
Personenkraftwagen

Der Wohnzeltanhänger CT 9 ist ein Erzeugnis des

VEB Kraftfahrzeugwerk "Ernst Grube" Werdau  
Betrieb des IFA-Kombinates Personenkraftwagen

Deutsche Demokratische Republik

Der VEB Kraftfahrzeugwerk "Ernst Grube" Werdau behält sich konstruktive und aus technologischen Gründen bedingte Änderungen in der Serienfertigung jederzeit vor. Ansprüche, gleich welcher Art, können aus dieser Bedienungsanleitung nicht hergeleitet werden.

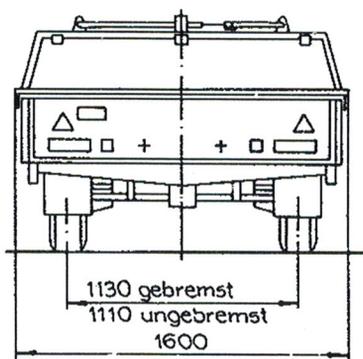
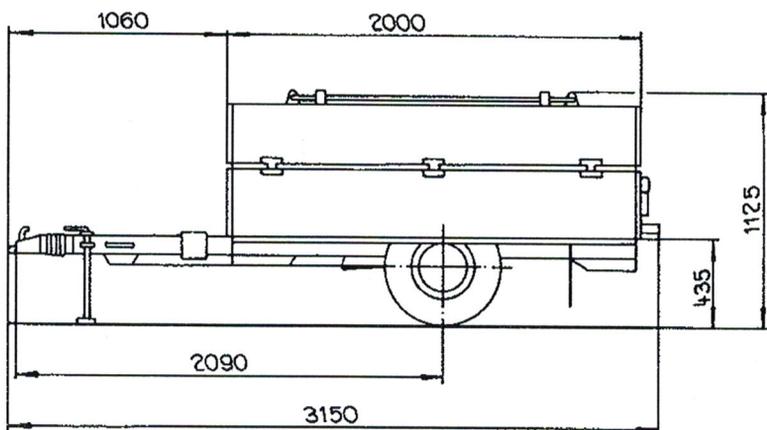
1. Auflage

Redaktionsschluß: 31. 07. 1989

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Technische Daten/Lieferumfang	4
2. Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers	8
2.1. Fahrgestell	8
2.2. Wagenkasten	8
2.3. Zeltgestänge	9
2.4. Zelt	9
2.5. Küche	9
3. Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers	10
3.1. Allgemeines	10
3.2. Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers	10
3.3. Ankuppeln des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug	13
3.4. Beladen des Wohnzeltanhängers	14
3.5. Überprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrtrtritt	15
4. Aufstellen des Wohnzeltanhängers	15
4.1. Allgemeines	15
4.2. Aufstellen des Zeltes	16
5. Innenausstattung	23
5.1. Aufenthaltsbereich	23
5.2. Küche	23
6. Abbau des Wohnzeltanhängers	24
6.1. Abbau des Anhängers	24
6.2. Abbau des Hauptzeltes	24
7. Pflege und Wartung	25
7.1. Pflege und Wartung des Anhängers	25
7.2. Pflege und Wartung der Zeltausrüstung	25
8. Instandhaltungshinweise	27
8.1. Radwechsel	27
8.2. Überprüfen der Bremsanlage	27
8.3. Einstellen der Bremse	28

## 1. Technische Daten

	gebremst	ungebremst
Gesamtlänge	3150 mm	3150 mm
Gesamtbreite	1600 mm	1600 mm
Gesamthöhe	1125 mm	1125 mm
Radspur	1130 mm	1110 mm
Leermasse	390 kg	372 kg
Nutzmasse	160 kg	178 kg
zul. Gesamtmasse	550 kg	550 kg
zul. statische Stützlast	50 kg	50 kg
Zeltgrundfläche		19,8 m <sup>2</sup>
Hauptzelt		10,0 m <sup>2</sup>
Vorzelt		9,8 m <sup>2</sup>
Liegefläche Deckel		2,73 m <sup>2</sup>
Platte		2,13 m <sup>2</sup>
Stauraum unter Liegeplatte		1,39 m <sup>3</sup>
Bremsanlage	mechanische Auflauf- bremse mit Rückfahr- automatik, geprüft nach ECE-Regelung	
Federung	Schraubenfeder mit Schwingungsdämpfer	
Scheibenrad	4 J x 13    oder 4 J x 13 H 1 x J 35	
Bereifung	5.20 x 13    4 PR	
Reifenluftdruck	140 kPa (1,4 kp/cm <sup>2</sup> )	
Elektrische Anlage	6 V / 12 V Gs	
zul. Geschwindigkeit	130 km/h	
Kupplungstyp	KK 82	



## Lieferumfang

Zum Lieferumfang des Wohnzeltanhängers gehören:

1 Abdeckplane

1 Gestängesack mit Vorzelt und Küchenstützen

1 Beutel mit 1 Radmutter Schlüssel (Kurbel)

8 Unterlagen für Stand- u. Deckelstützen

1 Stütze (entfällt bei SW Buglauftrad)

1 Steckdose 7-polig

1 Verbindungsleitung 7-polig

27 Heringe 24 cm

38 Heringe 19 cm

43 Erdnägeln

Sturmleinen

1 Abreißseil (nur bei gebr. Ausführung)

3 Ösenschrauben

5 Gummiringe Ersatz

1 Beutel mit 1 Bodenstreifen

10 Gardinenteile

86 Gardinenrollklammern

10 Endsteller

1 Abflußschlauch

2 Radzierdeckel

1 Nebelschlußleuchte

1 Satz Schaumstoffauflagen (8-teilig)

2 Innenkabinen

**Gasanlage bestehend aus:**

**Propangaskocher (2-flammig) mit Schlauch**

**Gasflasche (3 kg)**

**Druckregler**

**Verteiler**

**Sonderausstattung:**

**1 Sonnendach mit Gestänge, Sturmleinen und HÄringe**

**1 Verandastange**

**1 Hauptzelthimmel**

**1 Reserverad**

**1 Reserveradhalter**

**1 Buglaufrad**

## 2. Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers

### 2.1. Fahrgestell

Das Fahrgestell ist als Schweißkonstruktion, bestehend aus Zentralrohr, Querträger und seitlichen Längsträgern ausgebildet. Am Zentralrohr sind die Querlenker befestigt und bewirken mit Schraubenfeder und Schwingungsdämpfern beste Fahreigenschaften.

Bei der gebremsten Ausführung sind die Querlenker mit Radbremsen und das Zugrohr mit einer Auflaufeinrichtung ausgestattet. Diese mechanische Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik wird höchsten Sicherheitsansprüchen gerecht.

Die Zugeinrichtung ist zur platzsparenden Unterbringung bei der gebremsten und ungebremsten Ausführung demontierbar.

Sämtliche Fahrgestelle sind für die Anbringung eines Reserveradhalters vorbereitet.

Für die Aufnahme einer Kippvorrichtung sind Rohrbuchsen angeschweißt.

### 2.2. Wagenkasten

Der Wagenkasten besteht aus Stahlblechteilen, die miteinander vernietet und mit Boden und Fahrgestell verschraubt sind. Im Wagenkasten sind zwei Sitztruhen abgeteilt. Die linke Sitztruhe ist heckseitig mit einem verschließbaren Wertfach versehen.

### 2.3. Zeltgestänge

Im Wagenkasten sind die Gestänge so montiert, daß beim Aufklappen des Gestängebügels und der Liegeplatte das Zelt gleichzeitig mit aufgezogen wird.

Für das Vorzelt liegen im Gestängesack drei vormontierte Gestängebaugruppen.

### 2.4. Zelt

Das Zelt des Anhängers besteht aus Haupt- und Vorzelt. Das Vorzelt wird mittels Reißverschluß am Hauptzelt befestigt.

Das Hauptzelt besitzt einen und das Vorzelt zwei Eingänge. Im Hauptzeltgiebel ist ein gesonderter Zugang zur Liegefläche eingearbeitet. Ausreichende dimensionierte Lüftungsklappen sorgen für eine ausreichende Luftzirkulation im Zelt.

### 2.5. Küche

Die Küche ist als Einheit in der Hecktür des Wohnzeltanhängers angeordnet. Sie besteht aus einem zweiflammigen Propangaskocher und einer 3-kg Gasflasche sowie einem Schrankteil mit Spülbecken.

Die gesamte Kücheneinheit läßt sich nach Lösen der elektrischen Steckverbindung vom Anhänger trennen und mit Hilfe der im Gestängesack befindlichen Stützen an beliebiger Stelle aufstellen.

Vor der ersten Nutzung des Wohnzeltanhängers empfiehlt sich ein Probeaufbau.

### **3. Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers**

#### **3.1. Allgemeines**

Zum Mitführen des Wohnzeltanhängers sind alle Fahrzeuge geeignet, die eine typgeprüfte Kugel-Anhänger-  
vorrichtung mit Kugel- $\varnothing$  50 mm haben.

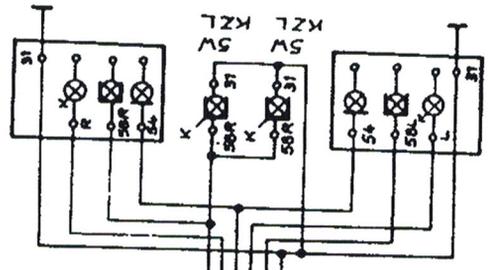
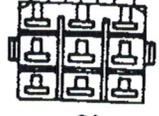
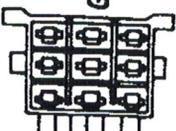
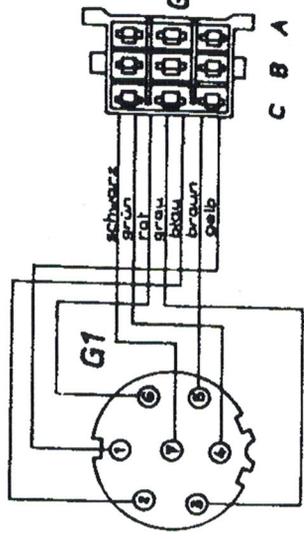
Der elektrische Anschluß am Zugfahrzeug erfolgt über eine 7-polige Steckdose entsprechend Schaltplan. Zur sicheren Kontrolle der Anhängerblinkleinrichtung ist am Zugfahrzeug eine Zweikreisblinkanlage notwendig.

#### **3.2. Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers**

Der elektrische Anschluß des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug erfolgt über eine Verbindungsleitung mit 7-poligem Stecker zur Steckdose des Zugmittels.

Die Glühlampenbestückung kann wahlweise für 6 V oder 12 V vorgenommen werden. Vor Inbetriebnahme ist zu überprüfen, ob die Anhängerbestückung mit der Bordspannung des Zugfahrzeuges übereinstimmt. Werkseitig erfolgt die Auslieferung des Wohnzeltanhängers mit Glühlampen 12 V.

Klemmenseite der Steckdose - Csatlakozóaljzat érintkezői G3



Anschluß für NSL  
NSL csatlakozás

21W 5V 21W 21W 5V 21W 21W 5V 21W 21W 5V 21W

G5

G4

A B C

C B A

G1

G2

G3

G5

Anlage zum Funktionsschaltplan 6 V / 12 V Gs

Bezeichnung der Kontakte  
nach

ISO 1724	TGL 5003/05	Zuordnung	Farbe
1	L	Fahrtrichtungsanzeiger, links	gelb
2	54 g	Nebelschlußleuchte	blau
3	31	Masse	grau
4	R	Fahrtrichtungsanzeiger, rechts	grün
5	58 R	Schlußleuchte, rechts u. Kennzeichenleuchte	braun
6	54	Bremsleuchte, links und rechts	rot
7	58 L	Schlußleuchte, links	schwarz

12

Nr. des elektr. Gerätes	Benennung	Kenn-Nr.
G 1	Steckdose, 7-polig	8820.2
G 2	Stecker und Buchse	
G 3	Außensignalleuchte	8520.25
G 4	Außensignalleuchte	8520.26/7
G 5	Kennzeichenleuchte	2528.7

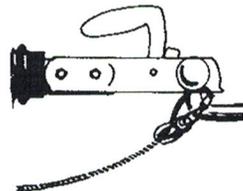
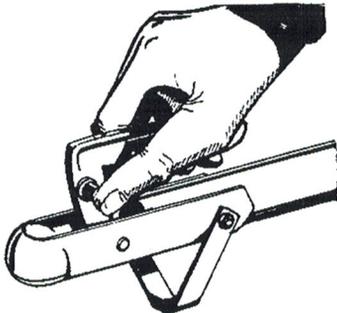
### 3.3. Ankuppeln des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug

Zum Ankuppeln des Wohnzeltanhängers wird der Griff der Handhebels der Kugelumkupplung KK 82 so gefaßt, daß der Sicherungsknopf eingedrückt werden kann. Nachdem der Handhebel nach vorn geschwenkt wurde, läßt sich die Kugelumkupplung auf die Kugel aufsetzen und durch Zurückschwenken des Handhebels bis zum Herausspringen des Sicherungsknopfes ist der Kuppelvorgang vollzogen. Die gesicherte Stellung wird durch Anheben des Handhebels, ohne den Sicherungsknopf einzudrücken, geprüft. Die Kugelumkupplung darf sich so nicht von der Zugvorrichtung lösen lassen.

Diese Prüfung ist vor Antritt der Fahrt und nach jeder Fahrtunterbrechung durchzuführen. Ebenso ist die elektrische Verbindung gegen unbeabsichtigtes Lösen zu sichern und jeweils zu überprüfen.

Eine Diebstahlsicherung mittels Vorhängeschloß ist sowohl im angekuppelten, als auch im abgekuppelten Zustand möglich. Während der Fahrt darf das Vorhängeschloß nicht angebracht werden.

Bei Anhängern in gebremster Ausführung ist das Abreißseil mit einem Karabinerhaken in die untere Bohrung des Handbremshebels einzuhängen. Das andere Seilende wird um den Hals der Kugelumkupplung geschlungen und mit dem Karabinerhaken im Seil eingehakt.



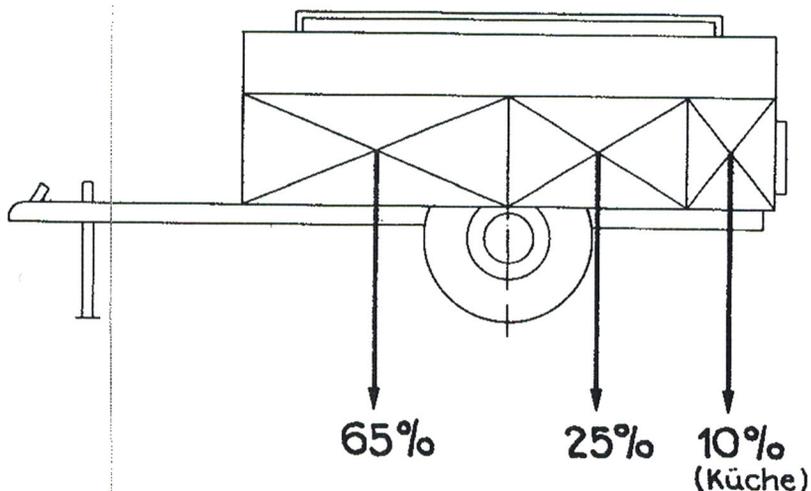
### 3.4. Beladen des Wohnzeltanhängers

Bis zum Erreichen der zulässigen Gesamtmasse von 550 kg bzw. der zulässigen Anhängelast des Zugfahrzeuges können zusätzliche Lasten im Wohnzeltanhänger und Gegenstände bis 20 kg auf dem Deckel befördert werden.

Zur Gewährleistung günstiger Fahreigenschaften ist die Lastverteilung entsprechend des Ladeschemas vorzunehmen. Dabei werden an der Kugelumkupplung je nach Ausführungsvariante 20 - 25 kg statische Stützlaster erzielt.

Außerdem ist zu beachten:

- Schwere Gegenstände tief laden.
- Gleichmäßige Lastverteilung auf beide Räder.
- Sicherung des Ladegutes gegen Verrutschen.
- Mitgelieferte Abdeckplane ist nicht zum Einsatz im Straßenverkehr zugelassen.



### 3.5. Überprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrtantritt

Vor Antritt der ersten Fahrt und nach den ersten 100 Fahrkilometern sind die Befestigungsschrauben der Kugelkupplung und die Radbefestigungsmuttern auf festen Sitz zu prüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.

Vor jedem Einsatz sind zu prüfen:

- Festsitz der Kugelkupplung (Punkt 3.3.).
- Die Funktion der elektrischen Anlage.
- Die Funktion der Bremsanlage (Punkt 8.2.).
- Der Reifeninnendruck.

## 4. Aufstellen des Wohnzeltanhängers

### 4.1. Allgemeines

Zum Aufstellen des Wohnzeltanhängers sind 2 Personen erforderlich. Bei der Standortwahl des Wohnzeltanhängers ist von einem Flächenbedarf von min. 6,5 x 8 m auszugehen (mit Sonnendach und Abspannung).

Diese sollte eben und annähernd waagrecht sein.

Mittels der beige packten Kurbel lassen sich die Kurbelstützen abschnwenken, um so einen sicheren Stand des Wohnzeltanhängers zu erzielen.

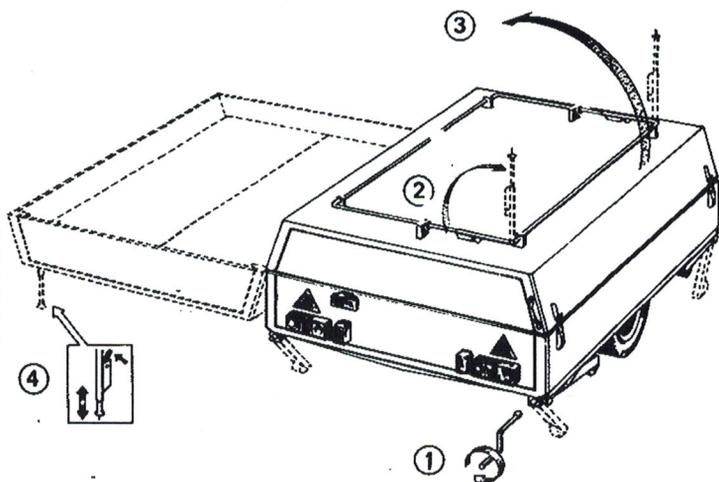
Bei lockerem Boden sind Unterlagen erforderlich.

Es empfiehlt sich, die Kurbel und die Holzunterlagen im Zugfahrzeug unterzubringen, um das Aufklappen des Deckels und das Öffnen der Küche zum Entnehmen dieser Teile zu vermeiden.

Die Kurbelstützen sind nicht zum Entlasten der Räder geeignet.

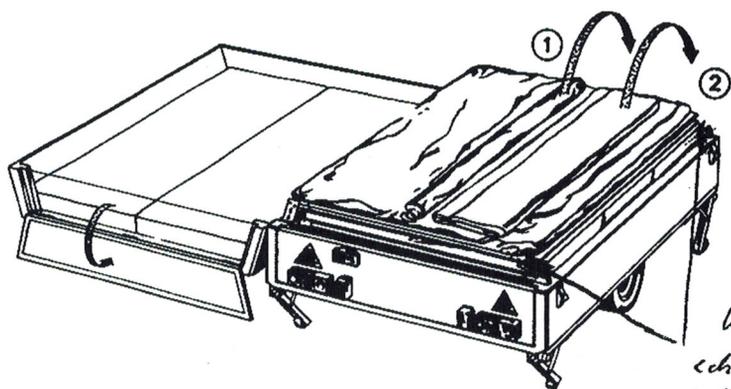
## 4.2. Aufstellen des Zeltes

1



- Abnehmen der Transportplane.
- Sicherheitsschlösser aufschließen.
- (1) Kurbelstützen abschwanken.
- (2) Standstützen aufstellen und arretieren.
- (3) Deckel aufklappen.
- Deckel durch Verstellen der Standstützen ausrichten.

## 2



unter Gestänge  
einen Schaum-  
stoff legen

- Deckelklappe öffnen.

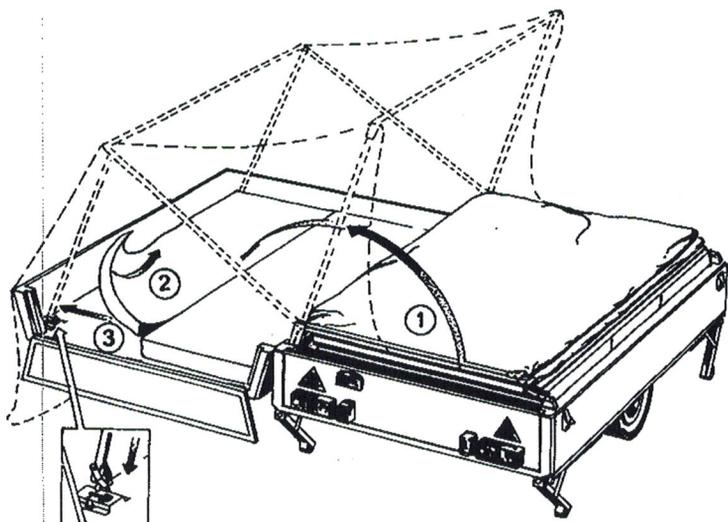
(1) Gestängesack entnehmen. 2 Stk liegen links

(2) Vorzelt entnehmen. zusammenrollen - 1 -

rechts

2 Stk Einhängelatten rechts

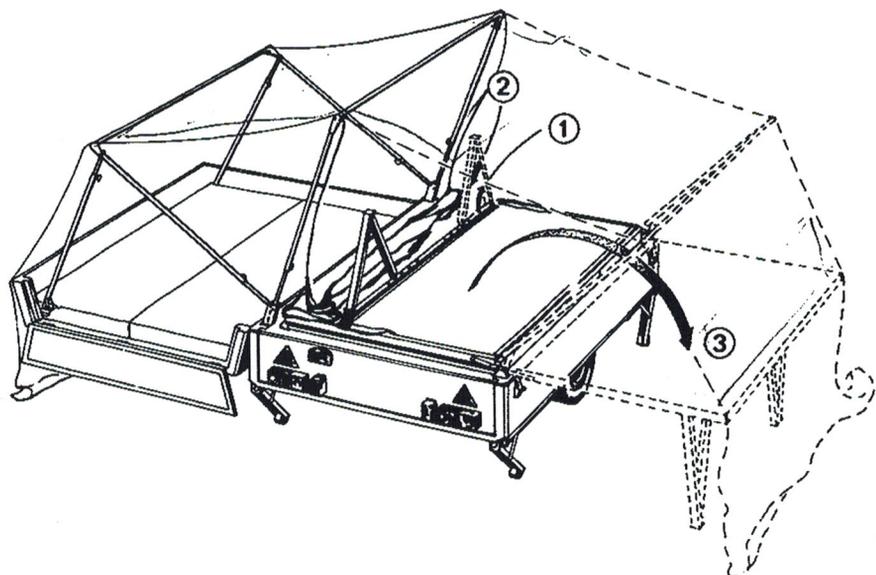
### 3



- (1) Obenliegenden Gestängebügel mit den beiden Stützstangen zum Deckel schwenken und abstützen.
- (2) Schaumstoffauflagen im Deckel an beiden Ecken anheben.
- (3) Stützstangen im Deckelbeschlag einrasten, Längenverstellung der Stützstangen möglichst vermeiden.
  - Mittleren Gestängebügel schwenken und auf den erstgenannten Bügel auflegen.

Schlafzelt komplett auf Schaffern  
Beide einfallen

4

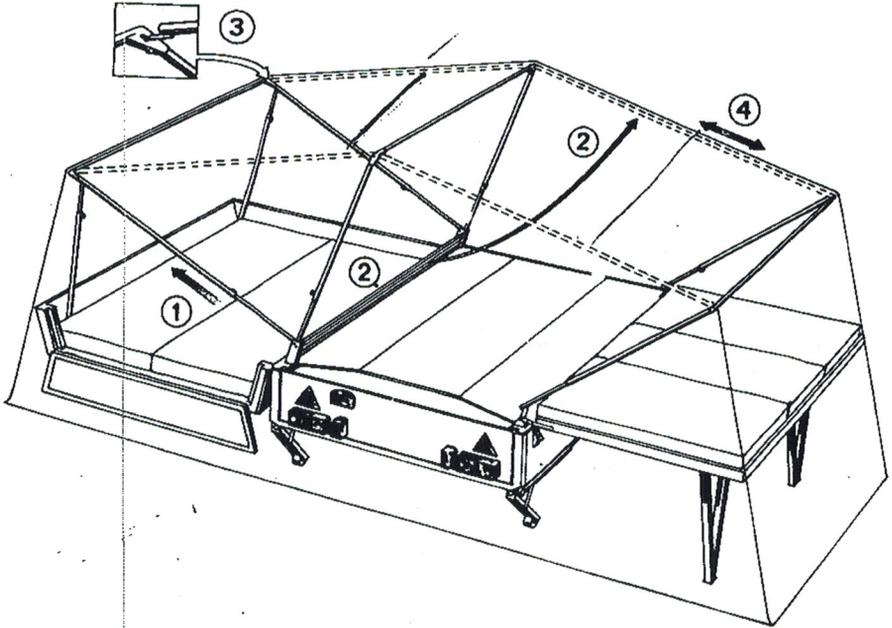


Überhang hier  
einfallen

- (1) Standstützen vom Liegebrett aufstellen.
- (2) Standstützen arretieren.
- (3) Liegeplatte aufklappen und ausrichten.  
Wenn erforderlich, Unterlagen für die Stand-  
stützen verwenden.

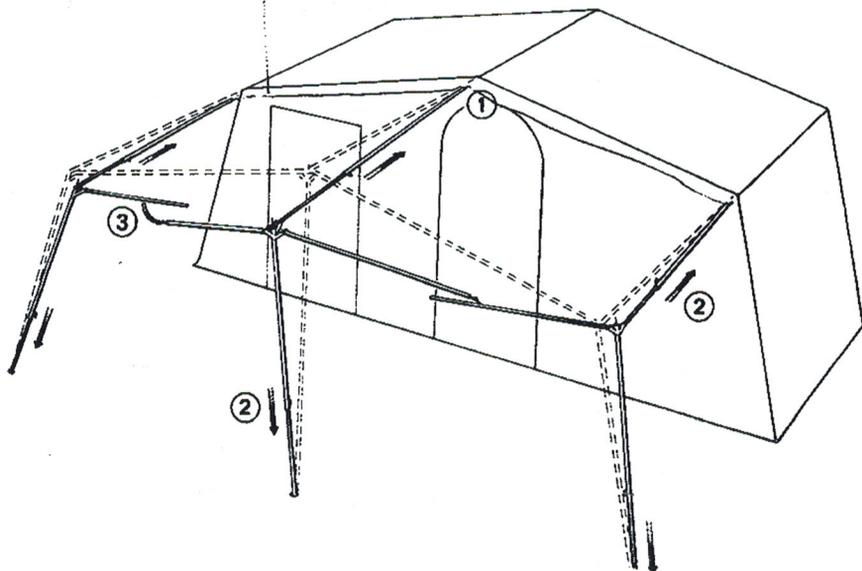
**5**

(Kurzseile mit Haken 2x)

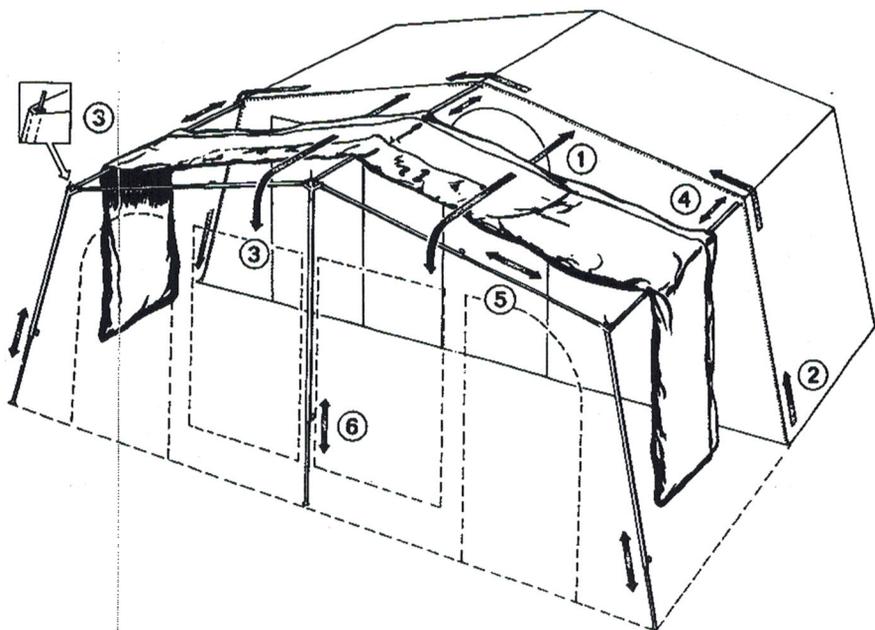


- (1) Spiegel bis zur Markierungsgrille ausspannen (6 Teleskopstangen).
- (2) 4 Dachspannstangen aus dem Magazin entnehmen.
- (3) Alle Dachspannstangen im Gestängebügel einhängen.
- (4) Dach gleichmäßig ausspannen.

6 (lange Seile la)



- 3 Stück vormontierte Vorzeltgestänge aus dem Gestängesack entnehmen.
- (1) Gestänge an den drei Hauptzeltspriegeln einhängen und
- (2) grob ausspannen, Höhe nach hinten abfallend zwecks besserer Handhabung beim auflegen des Vorzeltes.
- (3) Gestänge für Dachschrägen miteinander verbinden und groß ausspannen.



- (1) Vorzelt über Gestänge hängen.
- (2) Vorzelt mit Reißverschluß am Hauptzelt befestigen (von rechts beginnend).
- (3) Vorzelt entfalten und herunterklappen, dabei sind die Ösen über die Spitzen des Gestänges zu heben.
- (4) Längsseiten ausspannen.
- (5) Dachschrägen ausspannen.
- (6) Senkrechte Zeltstangen ausspannen.
  - Haupt- und Vorzelt gleichmäßig abspannen.

*Überstangen  
kurz halten!*

*Als letzte, Mittelstange spannen!*

50. Seil mit H.  
f. Zeltkammer

12. Seil mit Kl. Haken

11. Seil mit 6 gr. Haken

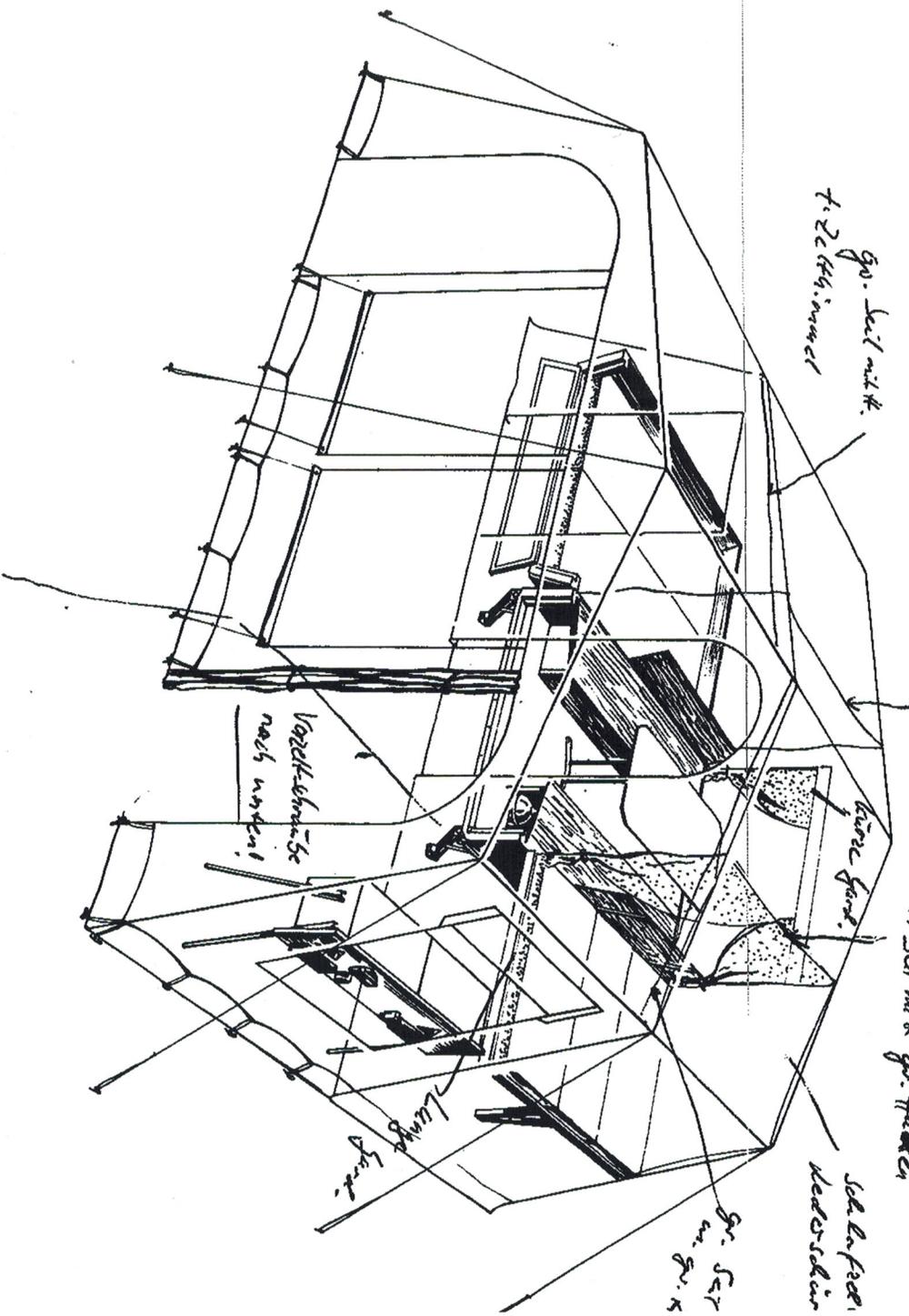
10. Laufen  
Hochziehen

gr. Seil  
an gr. K.

kleine Fund.

Vorzelt-Lehne-Str.  
nach unten!

Leinwand  
Str.



## 5. Innenausstattung

### 5.1. Aufenthaltsbereich

- Der Tisch wird durch Aufklappen der Ständer aufgestellt.
- Die beiden Rückenlehnen (Platte und Rohre) werden links und rechts eingesteckt.
- Die Füllplatte kann an der Zugrohreseite als Zusatzsitz eingeschoben werden.
- Mittels eingeschobener Füllplatte und abgesenktem Tisch läßt sich der gesamte Wagenkasten zur Liegefläche umgestalten.

### 5.2. Küche

Vor Benutzung der Spüle ist der Abflußschlauch an die Abflußgarnitur anzuschließen.

Vor Benutzung der Gasanlage sind folgende Bauelemente zu montieren und auf ordnungsgemäße Verbindung zu überprüfen:

- Druckregler an Gasflasche.
- Verteilerventil an Druckregler.
- △ Gasschlauch an Verteilerventil.
- Gasschlauch an Kocher.
- Eventuell Zusatzgerät mit Schlauch an Verteilerventil.

Achtung!

Alle Gasanschlüsse sind mit Gewinde R 1/4" links versehen!

Regler und Verteilerventil senkrecht montieren!

Am Verteilerventil nur angeschlossene Ventilseite öffnen!

Bei längerem Nichtgebrauch und während der Fahrt Flaschenventil schließen!

## 6. Abbau des Wohnzeltanhängers

### 6.1. Abbau des Anhängers

Der Abbau erfolgt im Prinzip in umgekehrter Reihenfolge. Zu beachten ist, daß erst der Tisch und dann die Füllplatte in den Mittelgang eingeschoben werden (Küche stößt sonst beim Einschwenken an Tischstützen).

### 6.2. Abbau des Hauptzeltes

Beim Abbau des Hauptzeltes sind die längsverstellbaren Gestängespiegel bis jeweils der unteren Markierungsrille einzuschieben und mittels Ringschraube zu fixieren.

Nur in dieser Stellung ist problemloses Zusammen-  
falten und schneller Wiederaufbau gegeben.

## 7. Pflege und Wartung

### 7.1. Pflege und Wartung des Anhängers

Das Fahrwerk des Wohnzeltanhängers ist weitestgehend wartungsfrei. Pflegemaßnahmen beschränken sich auf die jährliche Unterbodenpflege und das Abschmieren der beweglichen Teile:

- Gelenkstellen der Kugelkupplung.
  - Schmiernippel am Schubstück.
  - Schmiernippel der Bremsseile.
  - Spindel der Standstützen.
  - Gleitstellen der Bremsübertragung,
- sowie die Überprüfung der Bremseinstellung nach 100, 1.000 und alle weiteren 5.000 km bzw. jährlich.

Der werkseitig auf die Karosserie aufgebrachte Schutzwachsfilm garantiert für die Dauer von 6 Monaten einen zuverlässigen Schutz und ist regelmäßig zu erneuern.

### 7.2. Pflege und Wartung der Zeltausrüstung

- Die Spannung des Zelttes muß laufend und besonders bei Feuchtigkeit korrigiert werden - wichtig für die Funktion der Reißverschlüsse.
- Der leichte Lauf der Reißverschlüsse muß gewährleistet sein - gleichmäßig in Richtung Reißverschlussschleife ziehen - keine Gewalt anwenden!
- Faulstreifen nicht unter Spannung setzen - dient nur dem Bodenabschluß, nicht der Zeltabspannung.
- Zelt bei Feuchtigkeit ausreichend lüften, bis alle Teile trocken sind.
- Bei starkem, plötzlich einsetzendem Regen auftretendes "Durchsprühen" ist objektive Erscheinung - es liegt kein Mangel vor!

## 8. Instandhaltungshinweise

### 8.1. Radwechsel

Entnahme des Reserverades:

- Abdeckkappe am Befestigungspunkt des vorderen Querträgers abziehen.
- Lösen der Mutter mit Radmutter Schlüssel.
- Sicherungsbolzen in Langloch nach oben drücken.
- Absenken des Reserveradhalters.

Der Radwechsel erfolgt am zweckmäßigsten bei angekuppeltem Anhänger. An der hinteren Rohrhülse des Querträgers kann der Anhänger mit einem Wagenheber angehoben werden.

Die Verwendung der Standstützen als Wagenheber ist nicht zulässig.

### 8.2. Überprüfen der Bremsanlage

Beim Überprüfen der Bremsanlage muß die Auflaufeinrichtung voll ausgezogen sein.

- Handbremshebel in Nullstellung und Freigängigkeit beider Räder überprüfen.

- Kontrolle Rückfahrautomatik

Handbremshebel im ersten Zahn - entspricht dem vollen Weg der Auflaufeinrichtung - Anhänger muß sich von Hand zurückschieben lassen.

- Kontrolle Feststellbremse

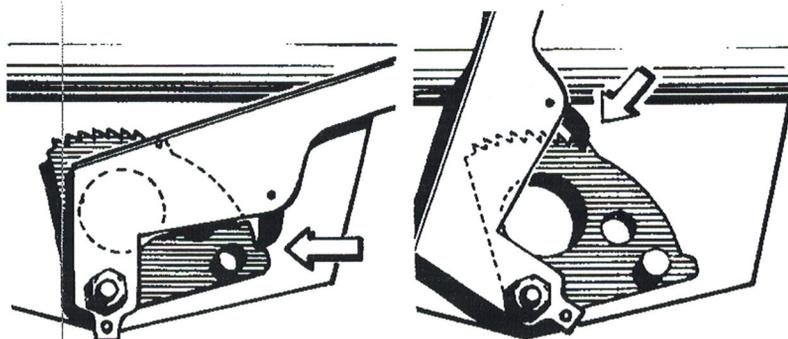
Handbremshebel im 3. bis 5. Zahn einrasten - Anhänger muß vorwärts und rückwärts feststehen.

Sollte dies nicht der Fall sein, muß eine Nachstellung an der Einstellmutter des Gestänges erfolgen.

- Feuchte Zelthaut nicht berühren oder Gegenstände anlehnen.
- Zelt nicht mit Folie abdecken - Verstockung möglich; bei eventuellem Überdach mindestens 10 cm Zwischenraum.
- Fleckenreinigung schädigt die Imprägnierung des Zeltstoffes, auch Spritzer von Chemikalien (Schädlingsbekämpfungsmitteln) und Seifenlaugen sind zu vermeiden.
- Campingartikel aus Gummi nicht mit Plastteilen des Zelttes (Fenster, Faulstreifen) in Berührung bringen, da Verfärbungen auftreten können - besonders beim Zusammenlegen des Zelttes beachten.
- Zelt niemals feucht verpacken bzw. für baldige Trocknung im straff aufgebauten Zustand sorgen - bereits nach Stunden können Verstockungserscheinungen auftreten. Auch ein trocken verpacktes Zelt vor längerer Einlagerung nochmals gründlich säubern und durch gründliches Lüften nachtrocknen.
- Lagerung muß in trockenen, vor Witterungseinflüssen geschützten Räumen und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt erfolgen.
- günstigste Lagerbedingungen  
Lagertemperatur + 10 bis + 28° C  
relative Luftfeuchtigkeit 50 - 70 %.
- Vor einem eventuellen Nachimprägnieren ist das Zelt gründlich zu reinigen und zu trocknen. Die Imprägnierung kann mit einem handelsüblichen Imprägnierungsspray erfolgen. Die Anwendungsvorschriften entsprechend der Verkaufsverpackung sind zu beachten.

### 8.3. Einstellen der Bremse

Zum Einstellen der Bremse ist der Hebel der Feststellbremse in die Raste am Anfang des Kurvenstückes einzurasten. Die Einstellmutter am Gestänge ist so zu stellen, daß die Bremsbacken beim Vorwärtsdrehen der Räder leicht schlaifen. Diese Einstellung ist nur in begrenztem Umfang möglich. Wird das o.g. Bremsverhalten nicht erreicht (z.B. bei größerem Bremsbackenverschleiß), ist eine Nachstellung der Bremsbacken innerhalb der Radbremsen über die Einstellschraube am Spreizschloß notwendig. Dazu ist das Bremsseil auszuhängen und an der Einstellschraube des Spreizschlosses die Bremse fest anzustellen. Dann ist die Einstellschraube soweit zurückzudrehen, bis sich die Räder leicht drehen lassen, das Bremsseil einzuhängen und wie o.g. am Gestänge einzustellen. Anschließend ist eine Überprüfung der Bremsanlage nach Punkt 8.2. vorzunehmen.



Handbremshebel in Raste

Handbremshebel im 1. Zahn

Falls beim Überprüfen der Handbremse wiederum kein Feststehen des Anhängers erreicht wird, liegt Verschleiß innerhalb der Radbremse vor und das Fahrzeug ist, ebenso wie bei allen anderen Betriebs- und Funktionsstörungen, einer Werkstatt vorzustellen.

re Sitzkasten - Gardinen, AW-Schleicher, Trennwand  
& Sitzkissen (voll)

Mitte - 4 FüÙe für Kinderklappe; "Deckplane" 5x3m;  
2 Seile Zeltstangen, 2 Rückenlehnen (noch platz)

li. Sitzkasten - Schlafzelt, 2 Kissen

Fußboden 3x4m

Knopfdeckplane für li Schlafplatz bis Baden - li Radkasten

Sandklinge, Kleidehaken



**CAMPTOURIST**

**VEB**

**KRAFTFAHRZEUGWERK**

**„Ernst Grube“ Werdau - DDR**



Betrieb des IFA-KOMBINATES  
Personenkraftwagen



**Transportmaschinen  
Export-Import  
DDR - 1080 Berlin**